

Guten Morgen, *Bündler Land*

Else hatte sich am Dienstag vorgenommen, durch den Rest der Woche zu kommen, ohne noch mal zum Geldautomaten gehen zu müssen. Bereits am Mittwochabend steht dieses ehrgeizige Unterfangen auf der Kippe: Für einen freundschaftlichen Besuch braucht sie unbedingt noch ein Fläschchen Wein. Das Problem: In ihrer Hosentasche klimpern ganze 27 Cent – dafür gibt's ihr Lieblingsgetränk nicht mal im Tetrack.

ihren Eltern will sie diesmal nicht plündern. Da fällt ihr Blick auf die leeren Plastikflaschen unterm Spülbecken. Flugs sammelt sie sie ein, rauscht kurz vor Ladenschluss noch in den Supermarkt, kassiert drei Euro und kann sich ihren edlen Tropfen holen. Gut, dass sie ihr Leergut immer so lange hortet.

Bis zum Samstag wird's allerdings noch ein langer Weg. Spenden bitte direkt in der Lokalredaktion bei **Eurer Else**

Dünnere Frauen bereiten Weltgebetstag vor

■ **Bünde (nw)**. Die Frauenhilfe trifft sich am Mittwoch, 2. November, um 15 Uhr im Gemeindehaus zum Thema „Weltgebetstag 2017 – die Philippinen“ mit Renate Schröder. Alle Frauen sind dazu eingeladen.

Vortrag über die Zukunft des Essens

■ **Bünde (nw)**. Unter dem Motto „Was werden wir in Zukunft essen“ hält Ute Grell von der Landwirtschaftskammer NRW einen Vortrag. Sie referiert am Mittwoch, 2. November, um 19 Uhr im AWO-Begegnungszentrum, Schimmelkamp, im Ortsteil Südlengern. Hierzu lädt der Gartenbauverein Südlengern auch Nichtmitglieder ein.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Bünde/Kreis Herford (nw)**. Am heutigen Freitag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei überprüft: **Löhne:** Knickstraße. **Kirchlengern:** Klosterbauerschafer Straße. Der Kreis Herford blitzt unter anderem hier: **Löhne:** Lübbecke Straße. **Bünde:** Lübbecke Straße, Hücker Straße. **Kirchlengern:** Häverstraße. **Vlotho:** Mindener Straße, Loher Straße.

Schnupperstunde für Tango Argentino

■ **Bünde (nw)**. Am Sonntag, 30. Oktober, besteht die Möglichkeit, im Ergo Vivamus, Mathilde-Mayer-Str. 5 in Bünde, zwischen 16 und 18 Uhr den Tango Argentino und den Queertango, für den man keinen festen Partner braucht, kennen zu lernen und auszuprobieren. Tango Argentino ist ein improvisierender Paartanz, der zum Weltkulturerbe der Unesco gehört. Dazu gibt es hausgebackenen Kuchen. Ein Teil der Einnahmen geht wie immer an die SOS-Kinderdörfer. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen auf der Internetseite: www.ergo-vivamus-buende.de

Gedenkfeier in Holsen

■ **Bünde (nw)**. Die Ortsgruppe Holsen im Sozialverband Deutschland bittet zum Volkstrauertag am Sonntag, 13. November, um 11.15 Uhr an die Friedhofskapelle in Holsen. Zu dieser Gedenkfeier anlässlich der Opfer von Krieg und Gewalt wird Werner Sewing die Gedenkrede halten. Die anschließende Kranzniederlegung an beiden Ehrenmalen übernehmen die Kameradinnen und Kameraden von der Löschgruppe Holsen der Freiwilligen Feuerwehr. Zu der Veranstaltung sind alle Mitglieder des Verbandes, die ortsansässigen Vereine sowie alle Holsener Bürger eingeladen.

Horrorclowns entpuppen sich als Kinderstreich

„Gruselige Clownsmasken“: Polizei wurde nach Rödinghausen gerufen

■ **Kreis Herford/Rödinghausen (gek)**. In Angst und Schrecken versetzten am Mittwochabend mehrere Kinder die Anwohner an der Westerbergstraße nahe der Grundschule. Die Polizei wurde gegen 18 Uhr darüber informiert, dass Horrorclowns, also Menschen mit besonders gruseligen Clownsmasken, durch die Straße zögen.

Seit Wochen erschrecken diese Horrorclowns Menschen in den USA, der Trend ist vor kurzem auch in Deutschland angekommen.

Als die Polizei ankam, traf sie auf eine Gruppe von 12- bis 14-jährigen Kindern, die zwar tatsächlich Masken dabei hatten, „es handelte sich aber um weiße venezianische Masken“,

wie Polizeisprecher Steven Haydon auf Anfrage der NW mitteilt. Die Kinder hatten wohl vor, gleichaltrige zu erschrecken. Die Kollegen hätten mit den Kindern ein „erzieherisches“ Gespräch geführt, so dass Wiederholungen wohl ausgeschlossen werden können.

Die Polizei warnt vor Nachahmern des „Horror-Clown“-Phänomens. Als Grusel-Clown verkleidet Passanten zu erschrecken, sei kein harmloser Spaß. Oft machten sich die Täter einer Straftat schuldig – das könnte am Ende sogar im Gefängnis enden. Schon wer sich bedroht fühlt, sollte sich bei der Polizei melden unter Tel. (05223) 18 70, in Notfällen unter der 110.



Stehen dahinter: Die Dorfgemeinschaft Ahle mit dem Geschäftsführer der GMS, Michael Pieper (vorne, 3. v. r.), der GMS-Pressesprecherin Sinthujah Falk sowie dem Vorstand Günther Schieb (dahinter) vor dem Gebäude der ehemaligen Grundschule Ahle.

FOTO: GERALD DUNKEL

Ahler bekennen sich zur Bekenntnisschule

Georg-Müller-Schule: Die Dorfgemeinschaft Ahle stellt sich hinter die Planung des Trägervereins der evangelikalen Bekenntnisschulen aus Bielefeld. Geschäftsführer weist Vorwurf des Fundamentalismus zurück

Von Gerald Dunkel

■ **Bünde.** Mit dem Plan, in der ehemaligen Grundschule Ahle eine evangelikale Bekenntnisschule zu gründen, hat der Trägerverein der Georg-Müller-Schulen (GMS) aus Bielefeld die Politik in Bünde in zwei Lager gespalten. Genau diese Politik muss sich aber bald entscheiden, ob die Stadt Gebäude und Grundstück an die GMS verkauft. Ein Teil befürwortet das, andere halten das geistliche Konzept der Schulen sogar für fundamentalistisch und lehnen die Schule ab. Jetzt melden sich die Ahler Bürger zu Wort und versichern der GMS ihre volle Unterstützung.

Etwa 40 Ahler Bürger gehören dem Förderverein „Dorfgemeinschaft Ahle“ an. Etwa die Hälfte davon war Donnerstagmittag zu einem Pressegespräch des Trägervereins der Georg-Müller-Schulen vor Ort, um deutlich zu machen, wie sehr sie hinter dem Ansinnen der GMS stehen. Wie berichtet, ist etwa eine Summe von 600.000 Euro im Gespräch, die die GMS der Stadt Bünde für das Grundschulgebäude nebst Grundstück zahlen will.

Der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Ahle, Ullrich

Taubert, findet sehr deutliche Worte: „Wir kämpfen seit 25 Jahren um unsere Schule. Für uns Ahler Bürger hätte die Gründung einer neuen Schule den Vorteil, dass wir – in Absprache mit dem neuen Schulträger – wieder die Sporthalle und die Aula nutzen könnten. Wir können nur an die Vernunft der Politiker in Bünde appellieren, einem Verkauf zuzustimmen.“ Anderenfalls werde man als Dorfgemeinschaft „auf die Barrikaden gehen“ und Politik und Verwaltung zeigen, „wie man ‚Ahle‘ schreibt“.

»Begleitung im Spannungsfeld zwischen Bibel und Wissenschaft«

Nora Müller vom Vorstand der Dorfgemeinschaft Ahle kritisiert, dass sich in Bünde schon viele Politiker gegen die Bekenntnisschule ausgesprochen hätten, ohne überhaupt mit den Verantwortlichen gesprochen zu haben. „Wir als Dorfgemeinschaft haben das Gespräch vorher gesucht“, so Müller, die bis vor gut einem Jahr noch für die CDU dem Stadtrat angehörte.

Michael Pieper, Geschäftsführer des Trägervereins der GMS, erläuterte vor Ort die Grundzüge des pädagogischen und geistlichen Konzepts der Schulen: „Es ist oft so, dass an den Orten, an denen wir eine Schule geplant hatten und noch nicht bekannt waren, viele Fragen aufkamen.“ Bei der konfessionellen Herkunft der Schüler oder dem weltanschaulichen Bekenntnis ihrer Eltern mache man keine Unterschiede. Jedes Kind könne angenommen werden, sofern seine Eltern sich mit der erzieherischen Arbeit und dem geistlichen Konzept einverstanden erklären.

„Wir wollen keine bessere Schule sein, sondern eine gute Schule“, sagte Günther Schieb,

Vorstand des Trägervereins der Georg-Müller-Schulen. Die Kritik an den Evangelikalen Bekenntnisschulen, dass Lehrer beispielsweise nicht in einer homosexuellen Partnerschaft leben dürfen und sie deshalb diskriminieren würden, kontert Michael Pieper, dass das aber an katholischen Bekenntnisschulen auch nicht der Fall sei.

Auch was die Behandlung der Evolution im Unterricht betrifft sagt er: „In einer Grundschule hat es durchaus etwas Positives für die Kinder, wenn man ihnen erklärt, dass der liebe Gott die Welt geschaffen hat. Das heißt ja nicht, dass wir den wissenschaftlichen Aspekt ausklammern. Das können wir ja auch gar

nicht, weil wir an Lehrpläne gebunden sind. Aber wir begleiten unsere Schüler in dem Spannungsfeld zwischen Bibel und Wissenschaft.“

Pieper machte deutlich, dass man entgegen der Äußerungen von Ratspolitikern in der Presse nicht fundamentalistisch sei. „Wir müssen uns den gleichen Vorgaben der Bezirksregierung unterwerfen, wie jede andere private oder auch staatliche Schule. Wir haben den gleichen Lehrplan und unterstehen der gleichen Aufsicht.“ Am Montag wird er der Politik in Bünde das Konzept der geplanten Bekenntnisschule erläutern. Und da hat er noch ein gutes Stück Überzeugungsarbeit zu leisten, denn neben der SPD gab es auch kritische Stimmen von den Grünen und der FDP, die einen Verkauf des Schulgebäudes an die GMS ablehnen.

„Wir sind zwar nur 40 Mitglieder in der Dorfgemeinschaft Ahle, aber die sind sehr aktiv. Und wir stehen voll und ganz hinter dem Vorhaben der Georg-Müller-Schule“, sagt Ullrich Taubert. Rainer Rose, der Vorsitzende des SV Schwarz-Weiß Ahle, fügt an: „Wir sind gut 500 im Verein und wir stehen voll und ganz hinter der Dorfgemeinschaft.“

Auf Expansionskurs

- ◆ Die Georg-Müller-Schulen aus Bielefeld begutachten derzeit potenzielle Gebäude, die für eine neue Schule infrage kommen. So sind zurzeit das Gebäude der Hauptschule Meierfeld in Herford, die ehemalige Grundschule Ahle und weitere im Gespräch.
- ◆ Für über 8 Millionen Euro baut die GMS aktuell

eine Grundschule für bis zu 400 Schüler am Lipper Hellweg in Bielefeld.

◆ Die Georg-Müller-Schulen haben einen eigenen Architekten sowie einen Bauingenieur.

◆ Die GMS erheben einen Elternbeitrag von 90 Euro pro Kind und Monat. Der Beitrag sinkt ab einer bestimmten Zahl angemeldeter Kinder.

Gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Foto-Kampagne im November: Gleichstellungsbeauftragte fordern dazu auf, einen Standpunkt zu beziehen und sich mit diesem fotografieren zu lassen

Anlass für diese kreisweite Aktion, die noch weitere Veranstaltungen umfasst, ist der internationale „Nein zu Gewalt an Frauen“-Tag am 25. November. „Interessierte

können in der Aktionszeit an Info-Ständen oder in den Beratungsstellen ein Foto mit einem vorgefertigten Statement machen. „Alternativ können sie auch einen eigenen Stand-

punkt auf einem Plakat formulieren und sich mit diesem fotografieren lassen“, erklärt Bethke die Aktion. Dabei sei es egal, ob man das Gesicht der Teilnehmer erkennt oder ob sie sich lediglich neben ihr Statement stellen und ihre Füße fotografiert werden. Die Werke aus Bünde sollen dann im März 2017, rund um den Weltfrauentag am 8. März, im Rathaus Bünde ausgestellt werden.

„Anonym oder mit Gesicht ist egal – die Hauptsache ist, dass man Flagge zeigt“, sagt Bürgermeister Wolfgang Koch. Es sei schlimm, dass man immer noch auf ein solches Thema hinweisen müsse. „Wir haben natürlich den Wunsch, eine möglichst große Wirkung zu erzielen und das Thema in

die Köpfe der Menschen zu bringen“, so Koch weiter. Die Aktualität dieses Themas sei vielen häufig nicht bewusst.

In Bünde ist eine Teilnahme an der Foto-Aktion am Donnerstag, 24. November, von 11 Uhr bis 13.30 Uhr im Marktkauf, Wilhelmstraße 10-28, möglich. Die Fotos werden vor Ort gemacht.

Eigene Fotos können auch an die Gleichstellungsstelle Enger (u.harder-moeller@enger.de) gesendet werden. Bei Rückfragen oder dem Wunsch, einen eigenen Standpunkt zu beziehen, kann auch die Gleichstellungsbeauftragte Dorit Bethke kontaktiert werden unter Tel. (05223) 16 1275 oder per E-Mail an d.bethke@buende.de



Gegen Gewalt an Frauen und Kindern: Bürgermeister Wolfgang Koch und Dorit Bethke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bünde.